



HOLEMANS

▶ Rees/Wesel, 12.12.2008      **Holemans Pressereise 2008**

# Aktuelle Entwicklungen an den Gewinnungsstätten und im Unternehmen



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung zur Pressereise 2008 gefolgt sind. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen den Fortschritt an unseren Gewinnungsstätten in Augenschein nehmen, die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres Revue passieren lassen und Sie über aktuelle Entwicklungen informieren.

Folgende Themen und Stationen stehen auf unserem diesjährigen Fahrplan:

- ▶ Neues Abgrabungsprojekt: Haffensche Weiden in Rees
- ▶ Anlagenneubau: Neue Sandaufbereitung in Ellerdonk
- ▶ Rekultivierungsprojekte: Brüggenhof und Visselbruch/Jöckern
- ▶ Abgrabung: Sachstand am Neuaufschluss Schüttwich
- ▶ Informationskampagne: Initiativkreis ‚Zukunft Niederrhein‘



Anbei finden Sie detaillierte Informationen zu den einzelnen Themen.

Sollten Sie nach der heutigen Rundfahrt noch Nachfragen haben, wenden Sie sich wie gewohnt direkt an mich:

Telefon 02821.390700 oder 0172.9576474,

Mail: [info@kressin-kommunikation.com](mailto:info@kressin-kommunikation.com).

## **Infos im Internet:**

[www.holemans.de](http://www.holemans.de)

Die Internetseite der Holemans Gruppe mit aktuellen Nachrichten und Pressespiegel

Wir sind gespannt auf Ihre Berichte in den Zeitungen und im Rundfunk!

Claudia Kressin Lic. rer. publ.

Öffentlichkeitsarbeit



▶ Rees/Wesel, 12.12.2008 **Holemans Pressereise 2008**

# Jahresrückblick: Aktionen und Projekte im Jahr 2008



**Mai** Zur Reeser Gewerbesmesse präsentiert die NKS B GmbH an ihrem Stand einen Film zum Thema ‚Der Weg unserer Rohstoffe‘.

**Juni** Am Diersfordter Waldsee bekommt ein historischer Tiefengreifer einen Ehrenplatz als Schaustück am Wanderweg.

**August** Marcel Tenbergen und Philipp Beermann beginnen ihre Ausbildung bei der NKS B GmbH.

Im Neuaufschluss ‚Schüttwich‘ am Diersfordter Waldsee wird der Tiefengreifer von Schleppbooten in seine neue Arbeitsposition gefahren.

**September** Stadt Rees, Naturschutzzentrum Kreis Kleve, Volksbank Emmerich-Rees und die NKS B GmbH unterzeichnen den Vertrag für die Einrichtung des Natur- und Umweltbildungszentrums im Wahrsmannshof.

**Oktober** Die NKS B GmbH stellt beim Kreis Kleve den Antrag auf eine Abgrabungsgenehmigung im Gebiet ‚Haffensche Weiden‘.

Der Initiativkreis ‚Zukunft Niederrhein‘ startet eine niederrheinweite Informationskampagne zum Thema Kies- und Sandindustrie.

**Dezember** In der Norderweiterung des Reeser Meeres wechselt der Eimerkettenbagger Virtus von Abgrabungsfeld 1 zu Abgrabungsfeld 2.



## Auswahl Sponsoringprojekte in 2008:

- ▶ Jugendheim JIM Rees-Millingen
- ▶ Volkslauf Rund ums Reeser Meer
- ▶ Brücke in Mehr
- ▶ Oktoberfest Rees
- ▶ Galaabend Reeser Wirtschaftsforum
- ▶ Historischer Schienenverkehr Wesel
- ▶ Altar katholische Kirche Bislich
- ▶ Schulhof Bislich
- ▶ Spielmannszug Lackhausen
- ▶ Halbmarathon Flüren



▶ Rees/Wesel, 12.12.2008      **Holemans Pressereise 2008**

## Neue Sandaufbereitungsanlage in Ellerdonk: Mehr Service für die Kunden



Mit einer neuen Sandaufbereitungsanlage in Ellerdonk wird die Suhrborg & Co. GmbH ihren Anlagenpark in den kommenden Monaten erweitern.

Die neue Sandaufbereitungsanlage wird zusammen mit 14 Sandsilos in unmittelbarer Nachbarschaft zur Aufbereitungs- und Beladeanlage hinter dem Rheindeich errichtet. Mit dieser Anlage kann in Zukunft Sand - Korndurchmesser 0 bis 2 mm – in vier unterschiedliche Fraktionen unterteilt werden:

- ▶ 0–0,25 mm
- ▶ 0,25–0,5 mm
- ▶ 0,5–1 mm
- ▶ 1–2 mm



Diese Aufteilung ermöglicht es uns, sehr genau auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Je nachdem, wie die Produktionsprozesse beim Kunden aussehen, und je nachdem, welche Produkte (Betonarten, Pflastersteine etc.) hergestellt werden: Die individuellen Mischungen der Sande sind stets unterschiedlich.

Die Anlage funktioniert nach dem Prinzip der so genannten Aufstromtechnik. Von unten nach oben werden die Sandmengen mit Wasser durchströmt, dabei schwimmen leichte Bestandteile nach oben, schwere bleiben am Grund. So lassen sich die Teilfraktionen auseinander dividieren. Schließlich werden die einzelnen Fraktionen wieder entwässert, entholzt – leichgewichtige organische Verunreinigungen werden abgetrennt – und in getrennten Silos gelagert.

- ▶ Die Sandsilos sind 22 m hoch, der Durchmesser beträgt sechs Meter, das Fassungsvermögen zwischen 800 und 900 t je Silo.
- ▶ Die Aufbereitungsanlage steht auf einer Grundfläche von 15 x 30 m und ist ca. 15 m hoch.

### Fragen zur Technik?

Betriebsleiter

Thomas Derksen

beantwortet sie gern:

Telefon 02851.1041-32

[thomas.derksen@holemans.de](mailto:thomas.derksen@holemans.de)

Mit der neuen Sandaufbereitungsanlage werden die Qualitätsstandards der Produktion verbessert. Die Sande können künftig noch genauer entsprechend den vorgegebenen Rezepturen produziert werden.



► Rees/Wesel, 12.12.2008      Holemans Pressereise 2008

## Neue und alte Rekultivierungsprojekte: Brüggendorfsee und Visselbruch/Jöckern



Im Bereich des Brüggendorfsees liegen neue und alte Rekultivierungsflächen ganz nah beieinander. Während im Bereich Visselbruch/Jöckern die Erdreiarbeiten in vollem Gang sind, hat sich die Natur weite Bereiche des Brüggendorfsees wieder zurückgeholt – freilich auf der Grundlage intensiver Landschaftsgestaltung im Rahmen von Rekultivierungsmaßnahmen.

### **Brüggendorfsee**

Über rund 15 ha erstreckt sich hier ein abwechslungsreiches und idyllisches Fleckchen Land mit Kolken und Feuchtwiesen, in denen Biber sowie zahlreiche heimische Watvögel neuen Lebensraum gefunden haben. 4,5 ha der Fläche stehen unter Naturschutz. Das Gelände wurde noch während des Abgrabungsbetriebes so aufgefüllt, dass Teilbereiche stets unter Wasser stehen. Die Rekultivierung wurde im Jahr 2005 abgeschlossen



### **Visselbruch/Jöckern**

Gleich ‚gegenüber‘ liegt der neue Rekultivierungsbereich Visselbruch/Jöckern. Hier werden bis zum Ende der Abgrabung – das wird voraussichtlich im Jahr 2020 sein – rund 20 ha neue Landschaft in Form eines Altwasserbereichs entstehen. Eine so genannte Nebenrinne wird hier imitiert, die durch eine kleine Schwelle vom Hauptsee abgegrenzt sein wird. Ein Erlenbuschwald und Feuchtwiesen werden angelegt, in denen sich Kiebitze, Rotschenkel, Kormorane und Graureiher ansiedeln können.

### **Weitere Projekte:**

Auf unserer Internetseite  
finden Sie Informationen  
zu weiteren Rekultivierungs-  
projekten:  
[www.holemans.de](http://www.holemans.de)



▶ Rees/Wesel, 12.12.2008

Holemans Pressereise 2008

# Initiativkreis ‚Zukunft Niederrhein‘ zur Bedeutung der niederrheinischen Kiesindustrie



Die Kies- und Sandindustrie ist eine wettbewerbsfähige und gesunde Traditionsindustrie am Niederrhein. Rund die Hälfte der nordrhein-westfälischen und mehr als zehn Prozent der deutschen Kies- und Sandproduktion stammen vom Niederrhein. Zwischen 30 und 40 Mio. Tonnen (1999: 45 Mio. Tonnen) Kies und Sand werden jedes Jahr am Niederrhein gefördert. Der Umsatz liegt bei über 300 Millionen Euro. Damit gehört die Kies- und Sandindustrie nach der Landwirtschaft zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen in der Region. Die mittelständischen Betriebe arbeiten subventionsfrei und sind international wettbewerbsfähig.

Im Durchschnitt fließen über 63 Prozent der unternehmerischen Wertschöpfung wieder zurück in die Region: über Investitionen, nicht zuletzt Gelände-Investitionen, über die Gewerbesteuer, die bei den lokalen Gebietskörperschaften verbleibt, über Zulieferanten und Abnehmer, die ihrerseits investieren und beschäftigen, über Mitarbeiter, die ihr Geld in Kaufkraft umsetzen. Weitere 32 Prozent der Wertschöpfung verbleiben direkt in den Kommunen. Die örtlichen Gemeinden und die Region profitieren ökonomisch damit nicht unerheblich von Abgrabungen.

Diese regionale Verbundenheit der Branche und ihre Bedeutung für den Niederrhein spiegeln sich auch darin wieder, dass Aufträge bevorzugt an Unternehmen aus der Region vergeben werden. Pro Jahr sind dies im Regierungsbezirk Düsseldorf Aufträge in Höhe von mehr als 189 Mio. Euro. Der Wohlstand der Region und der Kommunen hängt somit auch vom Erfolg der heimischen Kies- und Sandindustrie ab.

Aufgrund von Lage und Qualität ist der Kies vom Niederrhein ein gefragtes Produkt in Regionen, die selbst nicht über ausreichende Lagerstätten verfügen. Dazu gehören das Münsterland, das Emsland, aber auch die benachbarten Niederlande. Die hervorragende Anbindung des Niederrheins an das europäische Wasserstraßennetz ermöglicht eine nachhaltig umweltschonende Logistik.

**Der Initiativkreis:**  
‘Zukunft Niederrhein’  
ist ein Forum  
der Unternehmen  
der Kies- und Sandindustrie  
aus der  
Region Niederrhein.

**Weitere Informationen im Internet:** [www.zukunft-niederrhein.de](http://www.zukunft-niederrhein.de)